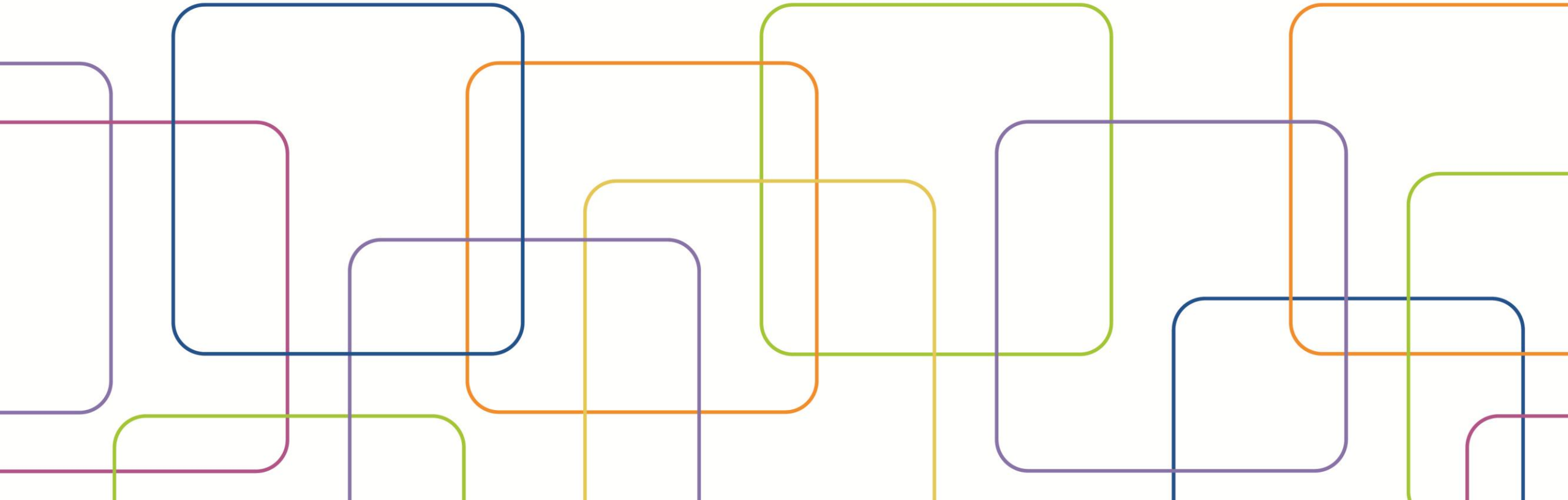
Herzlich willkommen zum Elternabend

KANTON solothurn

Berufsbildungszentrum
BBZ Solothurn-Grenchen

Bereich Automobil 2026

Stephan Meier, Fachlehrer Automobil



Ablauf der Veranstaltung

Aula

- Begrüssung durch die Schulleitung (M. Lanz)
- Amt für Berufsbildung ABMH (R. Zimmerli)
- Vorstellung AGVS/üK (Th. Jenni mit Team)
- Allgemeinbildender Unterricht und Sport (C. Ott, F. Stadelmann)

Aufteilung auf die verschiedenen Berufe und Verschiebung in die Klassenzimmer (nur Automobil-Assistent/-in)

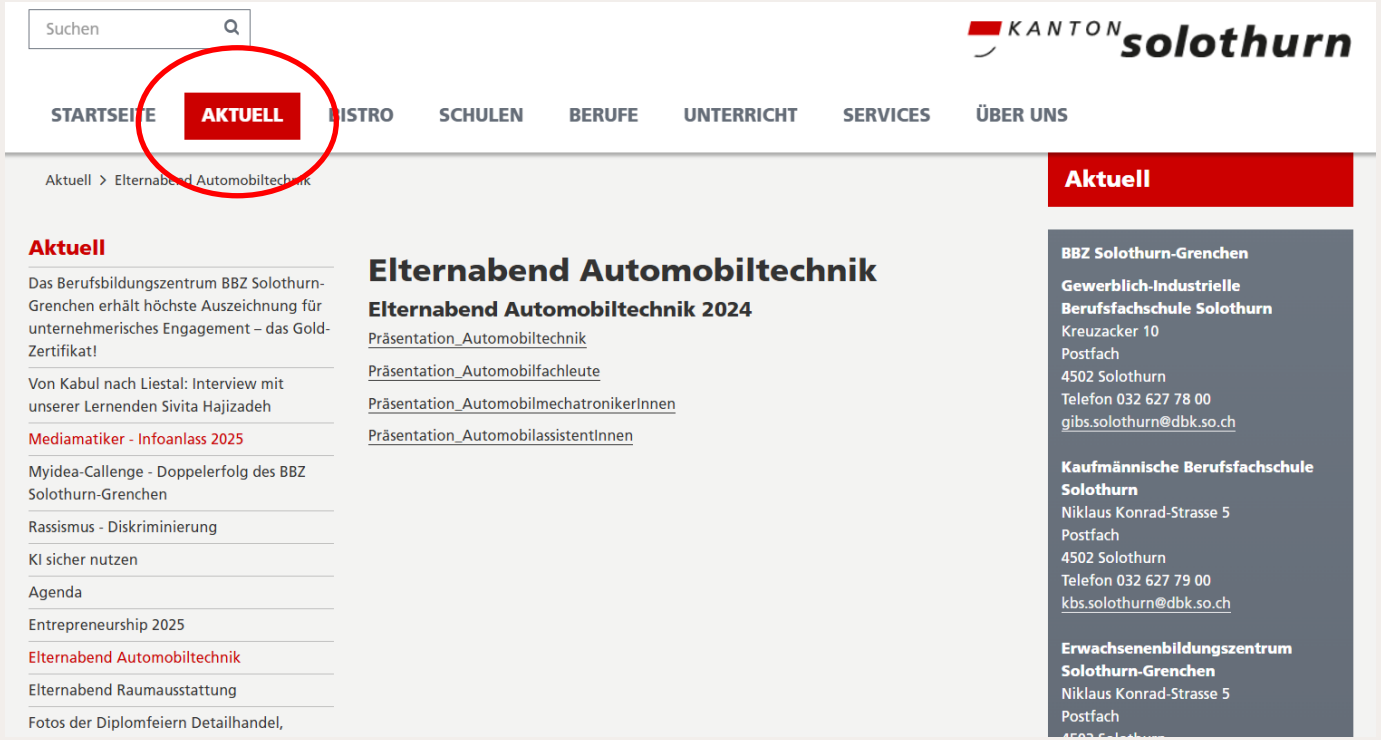
- Automobil-Assistent/-in EBA (S. Meier)
- Automobil-Fachmann/-frau EFZ (F. Lagger & H. Guggisberg)
- Automobil-Mechatroniker/-in EFZ (F. Lagger & H. Guggisberg)

Besichtigung Demo-Raum

Apéro im Bistro

- Ausklingen der Veranstaltung

Präsentationen des heutigen Abends



Die Präsentationen des heutigen Abends werden auf unserer Internetseite aufgeschaltet

Begrüssung durch die Schulleitung

Myriam Lanz, Prorektorin

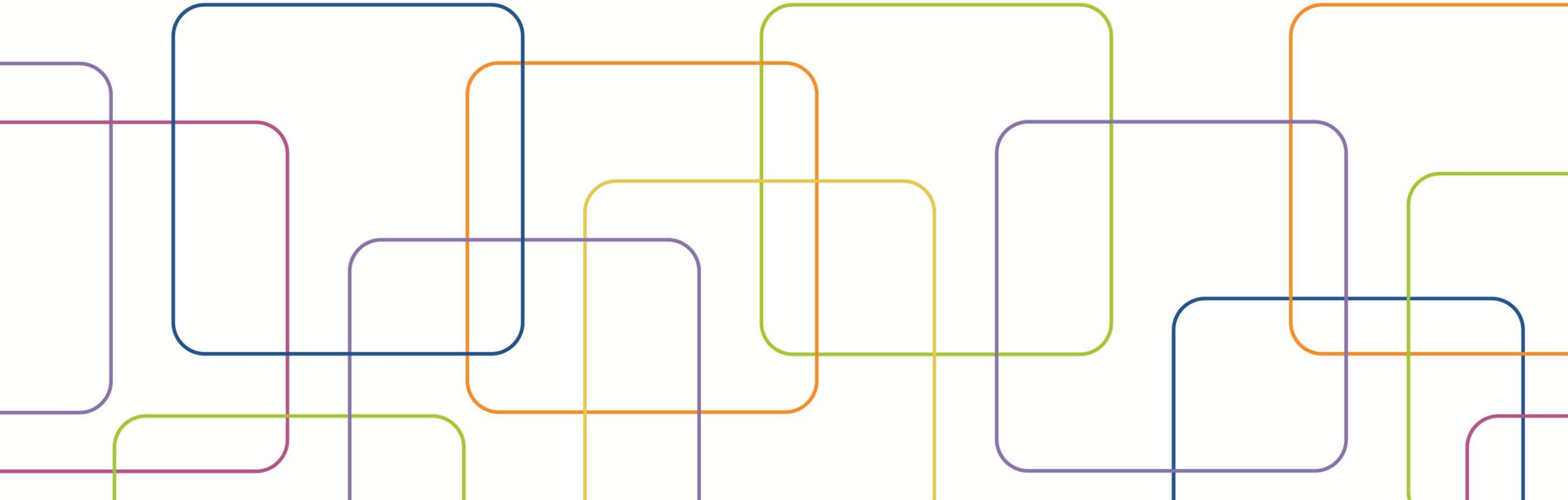


Abteilung Berufslehren

KANTON solothurn

Berufsbildungszentrum
BBZ Solothurn-Grenchen

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen



Lehraufsicht

Ruedi Zimmerli
Berufsinspektor

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Kreuzackerstrasse 1
4502 Solothurn
rudolf.zimmerli@dbk.so.ch

Aufgaben der Lehraufsicht

- Beratung und Begleitung der Lehrvertragsparteien
  bei Gefährdung der Ausbildungsziele, bei Konflikten, bei Lehrstellenwechsel, bei Lehrabbruch etc.
- Aufsicht über die berufliche Grundbildung
  Ausbildungsqualität in Lehrbetrieben und üK-Zentren
  Einhaltung des Lehrvertrages durch die Vertragsparteien
  Einhalten der gesetzlichen Bestimmungen im Lehrvertrag
- Organisation und Controlling der Qualifikationsverfahren
- Aufsicht über die Bildung der Berufsbildner/innen
- Mitarbeit bei der Berufsentwicklung (Reformkommission, B&Q)

Aufgaben der Lehraufsicht



Rechte und Pflichten der Lehrvertragsparteien

Lernende haben das Recht . . . . .

. . . auf eine fachgemässe, verständnisvolle Ausbildung ohne gesundheitliche oder sittliche Gefährdung

. . . auf eine halbjährliche Standortbestimmung → Bildungsbericht

. . . auf Besuch von Frei- und Stützkursen

. . . auf Lohnzahlung, Ferien und Feiertage

. . . auf Einhaltung der Arbeitszeit

. . . 15 Lektionen Autofahrstunden
(Automobil-Fachmann/-frau EFZ und Automobil-Mechatroniker/in EFZ)

Rechte und Pflichten der Lehrvertragsparteien

Lernende haben die Pflicht . . . . .

… alles zu tun, um das Lernziel zu erreichen

… Arbeit zu leisten im Dienste des Lehrbetriebs

… die **Lerndokumentation** zu führen

… sich an die Regeln der drei Lernorte zu halten

Rechte und Pflichten

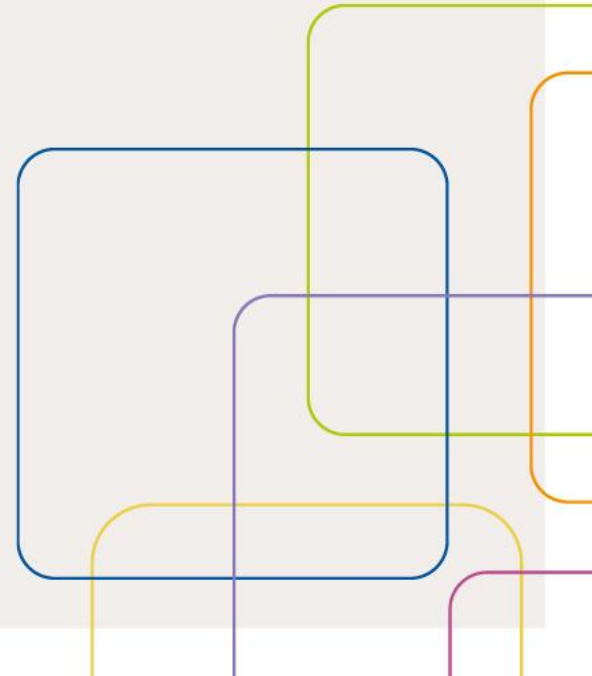
Eltern haben die Pflicht . . . . .

… den Arbeitgeber in der Erfüllung seiner Aufgabe nach Kräften zu unterstützen

… das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und der lernenden Person zu fördern OR Art.345²

Eltern unterstützen ihre Söhne und Töchter, indem sie Interesse am Verlauf der Ausbildung zeigen

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Auto Gewerbe Verband Sektion Solothurn

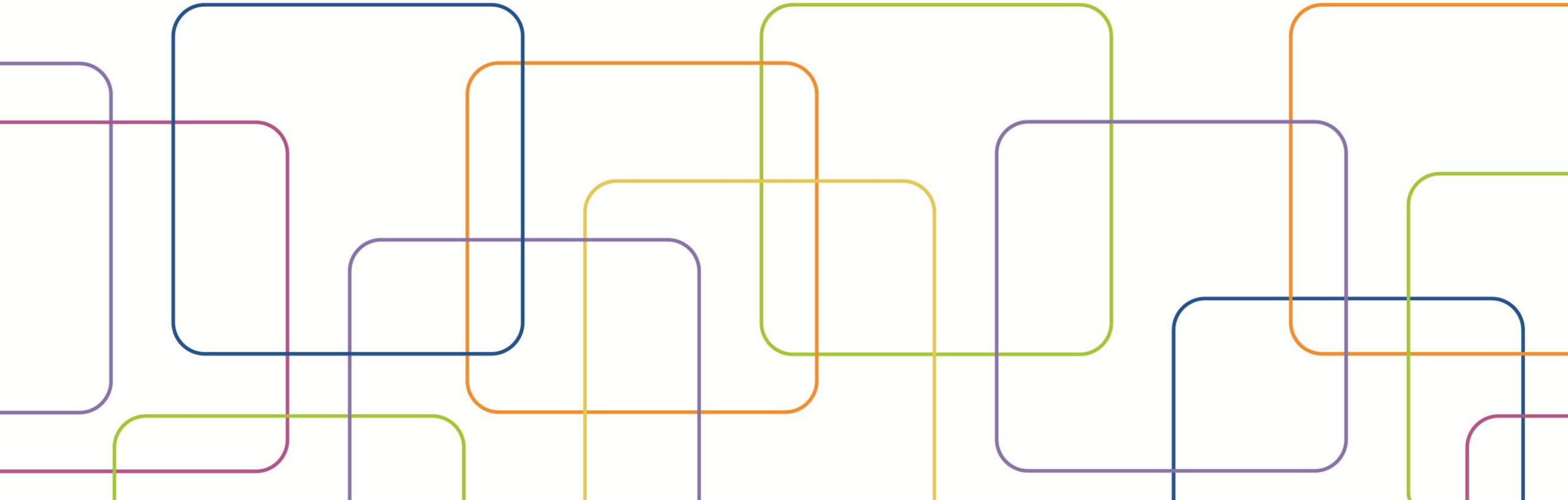
KANTON solothurn

Berufsbildungszentrum
BBZ Solothurn-Grenchen

Ausbildungszentrum AGVS Sektion Solothurn

Thomas Jenni, Geschäftsführer

AGVS | UPSA
Auto Gewerbe Verband Schweiz
SEKTION SOLOTHURN



AGVS | UPSA
Auto Gewerbe Verband Schweiz
SEKTION SOLOTHURN

Unser Standort



AGVS Sektion
Solothurn
Industriestrasse 78
4600 Olten
www.agvs-so.ch

Wer sind wir?

AGVS Sektion Solothurn gibt es seit 1931:

Wir haben 155 Mitglieder

- das sind ca 1200 Mitarbeiter
- das sind ca 220 Lernende

  mit NF, Kauffrau/-mann, Detailhandel



Der Verband beschäftigt seit 2014 vier Personen:

- 3 Berufsbildner
- 1 Geschäftsführer

Was machen wir?

Unsere Tätigkeit im Verband:

- ✓ Ausbildung in der Beruflichen Grundbildung / überbetriebliche Kurse
  Das Kursangebot richtet sich nach der Bildungsverordnung.
- ✓ Repetitionskurse fürs QV
- ✓ Qualifikationsverfahren
- ✓ Unterstützungskurse
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Berufsbildner / Schulen / Ausstellungen
- ✓ Verbandsadministration, Buchhaltung, Mitgliederbetreuung
- ✓ Mitarbeit in kantonalen und schweizerischen Kommissionen zur Berufsbildung

- ✓ u.v.m.



Atelier 1; Ivan Milovanovic



AGVS | UPSA
Auto Gewerbe Verband Schweiz
SEKTION SOLOTHURN

Atelier 2; Daniel Zimmermann, Mondher Ben Trabelsi



Atelier 3; Thomas Dürrenmatt



Qualifikationsverfahren

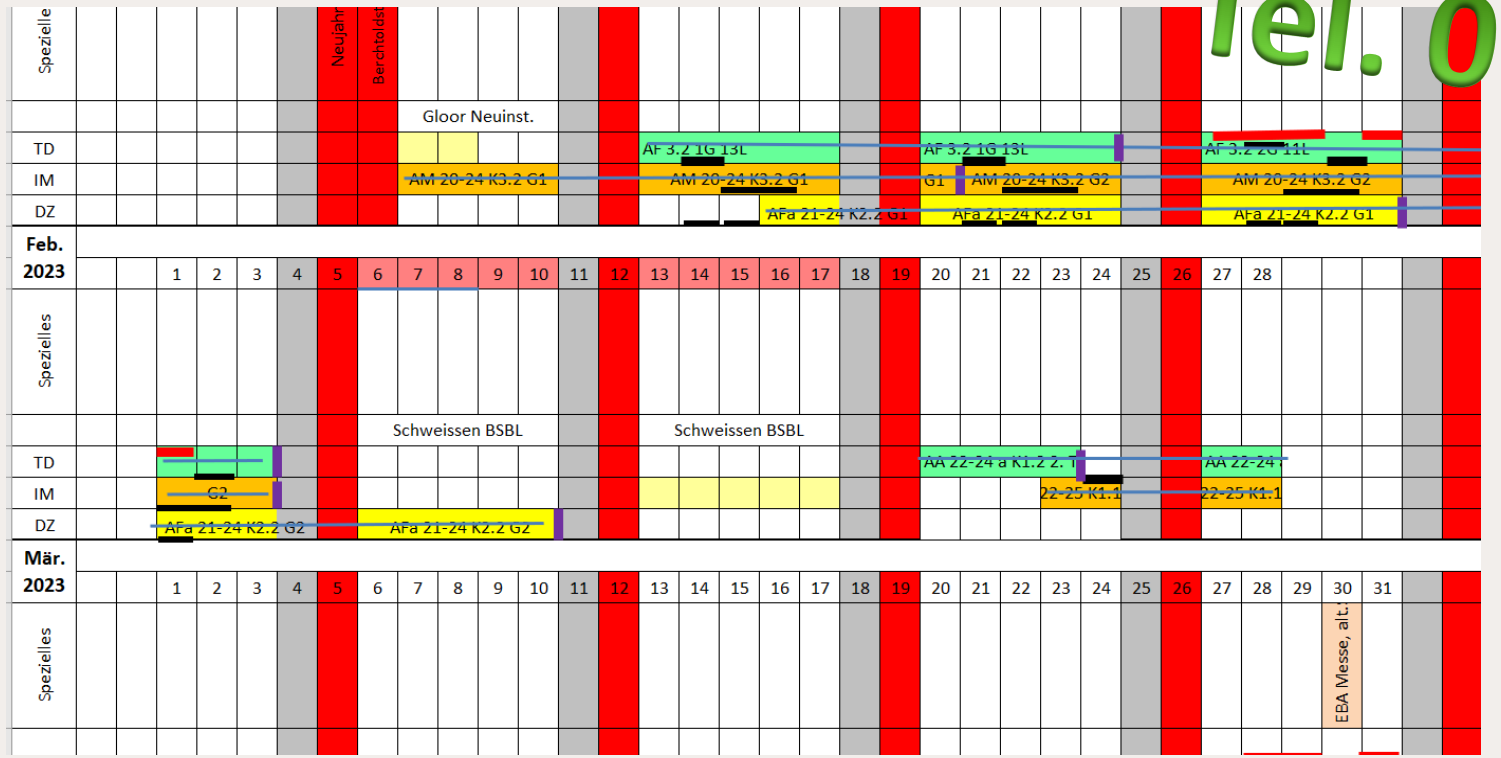
Chefexperte: Thomas Dürrenmatt



AGVS | UPSA
Auto Gewerbe Verband Schweiz
SEKTION SOLOTHURN

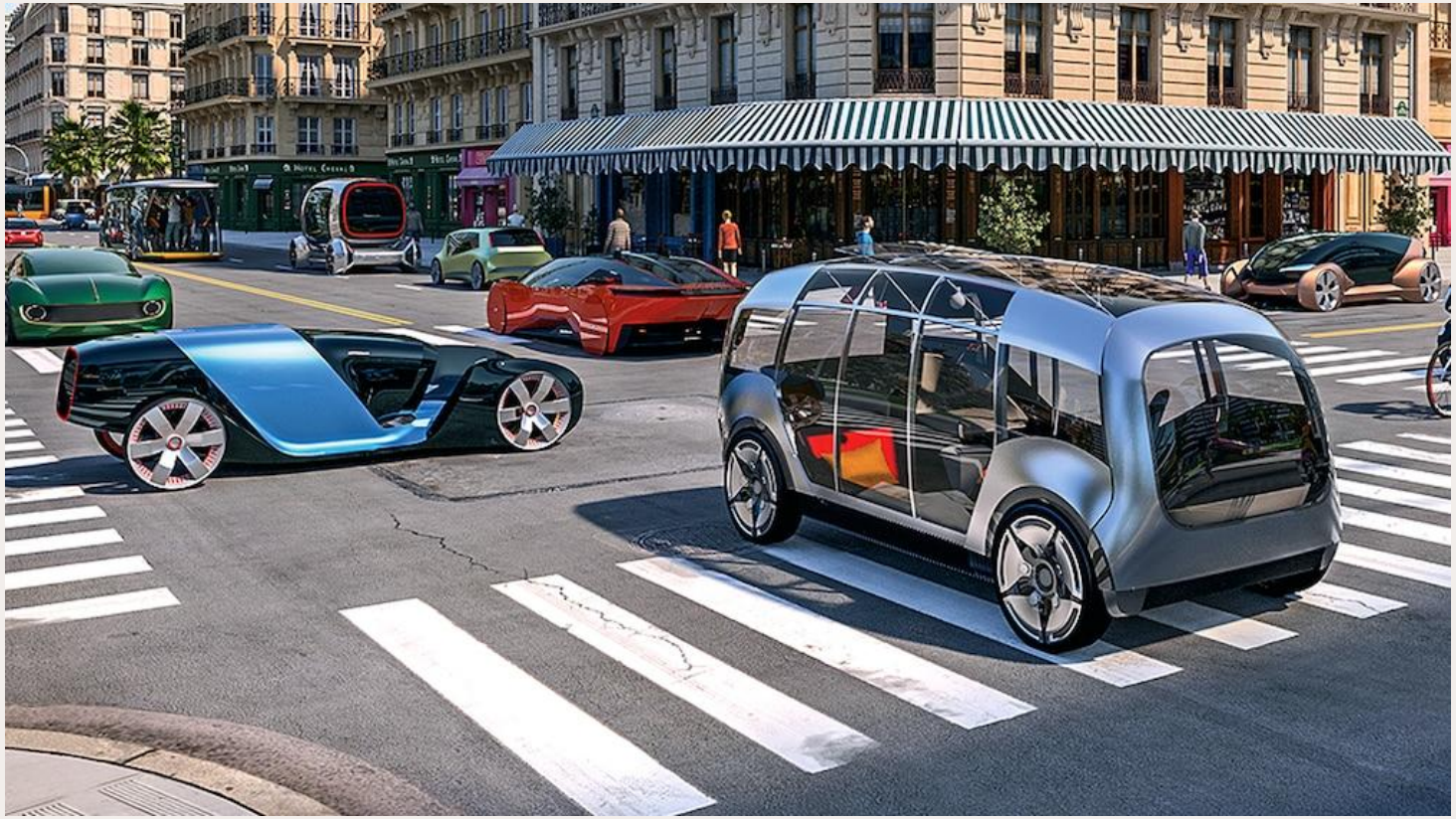
Kursplanung

www.agvs-so.ch
Tel. 062 287 80 00





Ausbildungscenter



Das Auto bewegt uns!

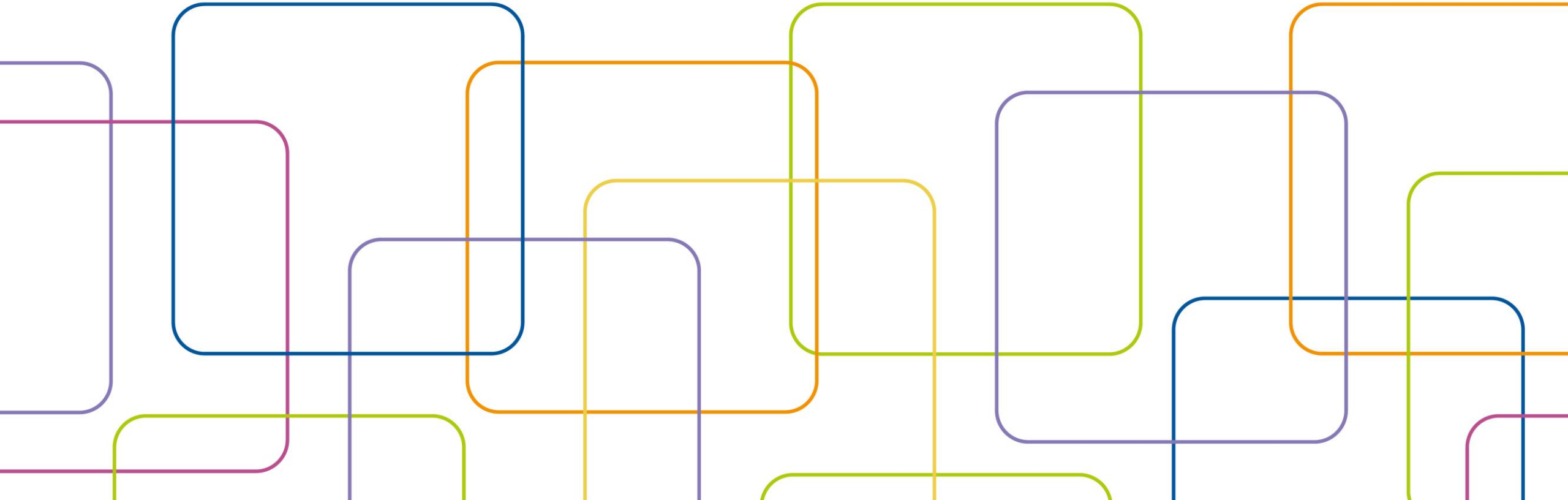
KANTON solothurn

Berufsbildungszentrum
BBZ Solothurn-Grenchen

Allgemein bildender Unterricht

in der 2-, 3- und 4-jährigen beruflichen Grundbildung

Corinne Ott, Allgemeinbildung
Fabian Stadelmann, Sport



ABU in Kürze

Rahmenbedingungen ABU

ABU = Abkürzung für
Allgemein**b**ildender **U**nterricht

- 3 Lektionen pro Schulwoche in allen Bildungsgängen
- Ganzheitliche Förderung von Handlungskompetenzen für Beruf, Alltag und Gesellschaft
- Regelmässige Leistungskontrollen und Kompetenznachweise (mindestens 2 Prüfungsnoten pro Semester und Lernbereich)
- Notenrelevante Beurteilungen fliessen direkt in das Ausbildungszeugnis ein

Die 2 Lernbereiche

Sprache und Kommunikation

- Sprache als Werkzeug und Norm
- Mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit, Lesen, Verstehen, Präsentieren und Kommunizieren im beruflichen und privaten Alltag

Gesellschaft

- Verständnis für soziale, rechtliche, wirtschaftliche, ökologische und politische Zusammenhänge auf 8 Aspekte verteilt
- Aufbau von Orientierungs- und Urteilswissen

Das ABU Lehrplankonzept (soABU2030)

Der kantonale Lehrplan ist kompetenz-, themen- und handlungsorientiert. Die Lerninhalte sind vernetzt in mehrere zentrale Lebenskontexte gegliedert und werden über die 2, 3 bzw. 4 Ausbildungsjahre vertieft aufgebaut.

EBA (2-jährige Ausbildung)

1. Einstieg ins Berufsleben
2. Gesund sein
3. Lernen für die Zukunft
4. Leben und Begegnen

EFZ (3-jährige Ausbildung)

1. Einstieg ins Berufsleben
2. Umgang mit Informationen
3. Gesund sein
4. Leben und Bewegen
5. Demokratie in einer vernetzten Welt
6. Ideen entwickeln und Wert schaffen
7. Lernen für die Zukunft

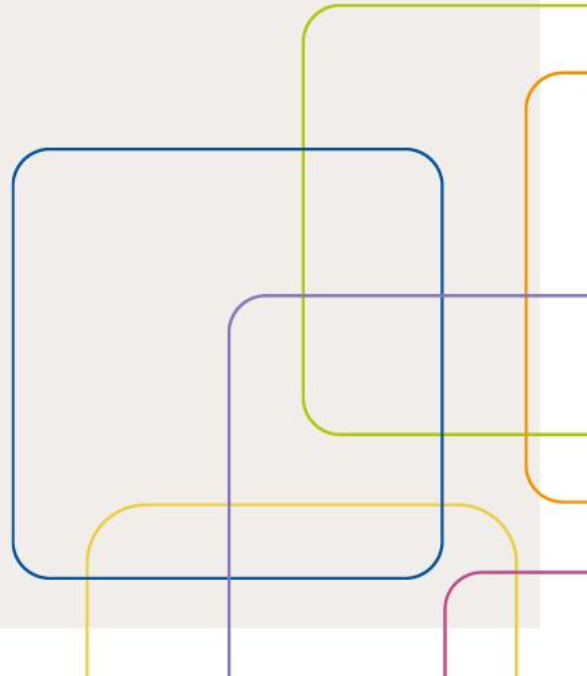
EFZ (4-jährige Ausbildung)

1. Einstieg ins Berufsleben
2. Umgang mit Informationen
3. Gesund sein
4. Leben und Bewegen
5. Unterwegs
6. Demokratie in einer vernetzten Welt
7. Ideen entwickeln und Werte schaffen
8. Lernen für die Zukunft

Lösungen zu Problemstellungen erarbeiten

Beispiele aus dem ersten Lehrjahr ABU

- Zu was verpflichtet mich der Lehrvertrag?
- Freizeit – was tun damit?
- Welche Rechte und Pflichten haben Jugendliche?
- Muss ich von meinem Lohn zu Hause etwas abgeben?
- Was tut die Bank mit meinem Geld?
- Was sollte ich über meinen Lehrbetrieb wissen?
- Wie trete ich vor Publikum auf, wie präsentiere ich gut?
- u.v.a.m.



Das Besondere der 2-jährigen beruflichen Grundbildung

Fördern und Unterstützen

- Klassengrösse (6 – 14 Lernende)
- individuelle Begleitung (iB)
  - Individualisieren
  - Lernförderung
- Stütz- und Förderkurse
- Berufsabschluss mit Berufsattest
- Durchlässigkeit

Individuelle Begleitung (iB)

- Schulische Begleitung
- Sozialpädagogische Begleitung (in Zusammenarbeit mit Fachstellen)
- Begleitung im betrieblichen Kontext
- Lernortübergreifend
- Die Begleitperson ist die ABU- oder Fachlehrperson und die Massnahmen sind organisatorisch vom obligatorischen Unterricht abgetrennt.
- Informationsschreiben mit zuständiger Lehrperson

Qualifikationsverfahren ABU (Abschlussnote)

2-jährige Grundbildung (EBA)

Erfahrungsnote

› Durchschnitt aus allen 4 bewerteten Semestern
→ 4 x mind. 4 Leistungskontrollen und Kompetenznachweise

3- und 4-jährige Grundbildung (EFZ)

1/3 Erfahrungsnote

› Durchschnitt aus allen 5 oder 7 bewerteten Semestern
→ 5 oder 7 x mind. 4 Leistungskontrollen und Kompetenznachweise

1/3 Schlussarbeit

› Projektarbeit im zweitletzten Semester mit schriftlicher Dokumentation und Präsentation

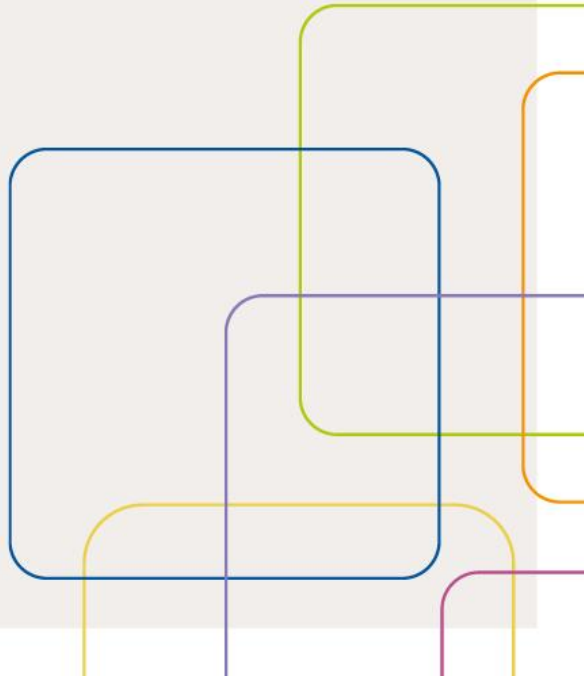
1/3 mündliche Schlussprüfung

› zur Überprüfung der kommunikativen und fachlichen Kompetenzen

Sport

Allgemeine Bestimmungen

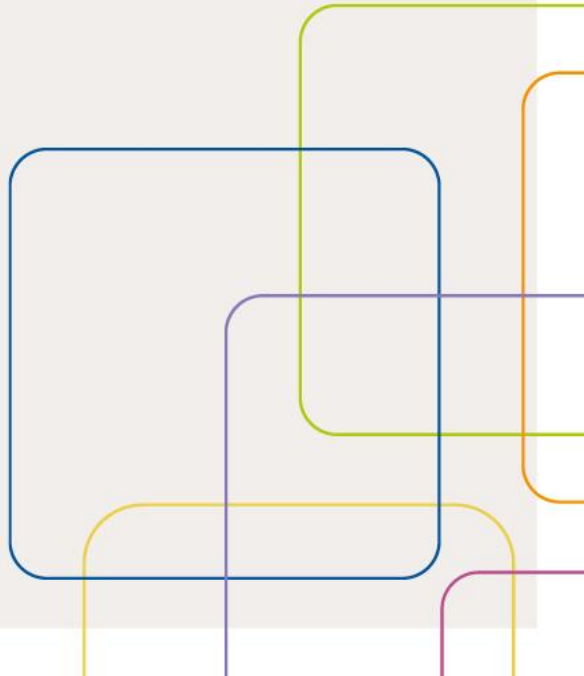
- Austragungsort:
  Der Sportunterricht findet im Sportzentrum Zuchwil statt.
- Shuttle-Bus:
  Die Lernenden fahren mit dem Shuttle-Bus zum Sportunterricht nach Zuchwil.
- Kostenfrei und geregelt:
  Hin- und Rückfahrt sind kostenlos, die Zeiten sind über einen Spezialfahrplan geregelt.
- Lektionenumfang:
  1–2 Lektionen pro Woche (gemäss Bildungsverordnung, BiVo).
- Ausrüstung:
  Funktionelle Sportkleidung und Turnschuhe sind obligatorisch.
- Absenzen:
  Die kantonale Absenzenregelung gilt auch im Sportunterricht uneingeschränkt.



Sportunterricht: Inhalt und Spezialangebote

Inhalte und Spezialwochen

- Unterrichtsinhalte gemäss Rahmenlehrplan des Bundes
  - 5 Aspekte: Spiel, Wettkampf, Ausdruck, Herausforderung, Gesundheit
- Spezialwochen
  - Biken
  - Fitnesswoche
  - Eissport
  - Outdoor-Workshops (Biken, Wandern, OL, Seilpark, SUP)
  - Besuch mit Auswahlteam an den Berufsschulmeisterschaften (Volleyball Damen, Unihockey, Fussball Herren)



Sport: Impressionen

Seilpark



Stand-Up-Paddling



Orientierungslauf



Tischtennis





Fitness



Eislaufen

Sport: Bewertung und Notengebung

2/3 Leistung

- Spielformen und Taktik
- Fitness / Kondition
- Ausdauerleistung

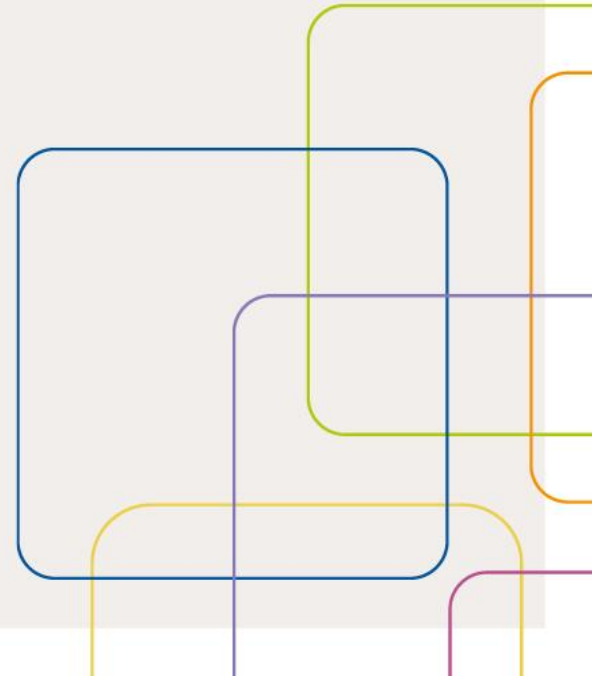
1/3 Sozialkompetenz

- Teamfähigkeit und Fairplay
- Persönliches Engagement
- Lernprozess und Entwicklung
- Arbeitshaltung und Zuverlässigkeit

Zeugnisnoten

Pro Semester gibt es eine Gesamtnote im Zeugnis, die sich aus der sportlichen Leistung und der Sozialkompetenz zusammensetzt.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Aufteilung auf die verschiedenen Berufe

Automobil-Assistent/-in EBA

- S. Meier
- Zimmer A026

Automobil-Fachmann/-frau EFZ

- F. Lagger & H. Guggisberg
- Aula

Automobil-Mechatroniker/-in EFZ

- F. Lagger & H. Guggisberg
- Aula